

Nebrner Anzeiger

Erscheint
Mittwoch und Sonnabend.

für Stadt und Umgegend.

Inferationspreis
für die einpaltige Korpusseite 20 Pfg.
Am Kreise amtliche Anzeigen 20 Pfg., andere
Anzeigen 15 Pfg.
Reklamen pro Zeile 30 Pfg.
Inferate werden bis Dienstag und Freitag
10 Uhr angenommen.

Gratisbeilagen:

Wöchentlich ein illustriertes Sonntagsblatt und vierzehntägig eine landwirtschaftliche Beilage.

Amtliches Publikations-Organ des Amtsgerichts, des Magistrats und der Polizeiverwaltung zu Nebra.

Nr. 15.

Nebra, Mittwoch, 19. Februar 1919.

32. Jahrgang.

Neuordnung der Kreistage.

Berlin, 13. Februar.

Der Zentralrat hat heute dem von dem preussischen Ministerium des Innern vorgelegten Entwurf über die neue Zusammenfassung der Kreistage mit unwesentlichen Änderungen zugestimmt. Er hat gleichzeitig das preussische Staatsministerium ersucht, den Entwurf im Wege der Notverordnung umgehend in Kraft treten zu lassen. Die Vorlage enthält die Neuordnung des Wahlrechtes zu den Kreistagen, auf der Grundlage des Wahlrechtes zur Nationalversammlung. Bis zum 15. April hat die Reichsversammlung aller Kreistage zu erfolgen. Das preussische Staatsministerium wird sich in seiner Sitzung am 17. schlüssig werden über den Beschluß des Zentralrates.

Vermischtes.

Nebra, 18. Februar. An der zu Sonntag nachmittags einberufenen Versammlung des Bürgervereins zwecks Aufstellung einer Kandidatenliste zur Stadtordegnungsmaß hat die Versammlung nach langer Debatte von einer weiteren Aufstellung einer Liste ab.

Nebra, 18. Februar. [Theater]. „Das Junggeleitene“, eines der besten und meistgebehten Lustspiele von Oskar Blumenthal und Gustav Knechtels, gelangt wie bekannt, am Freitag im Preussischen Hof durch die Berliner Künstler zur Aufführung. Wer einmal recht von Herzen lachen will, verlässe den Besuch des Gastspiels nicht — ein paar Stunden heiteren Gemütes sind wieder gemiß.

Großbauern, 14. Februar. Der hiesige Gemeindegasthof mit Bäckerei wurde an den Bäckermeister Albert Peter in Kirchschleiden für den jährlichen Pachtpreis von 2430 Mk. auf 6 Jahre verpachtet.

Ferienordnung für 1919. Der Ober-

präsident hat für alle Schulgattungen in den Orten mit höheren Schulen oder Lehrern, Lehrerinnen-Seminaren innerhalb der Provinz Sachsen die Ferien für das Schuljahr 1919 in folgender Weise festgesetzt: Osterferien 1919 vom Sonnabend dem 12. April bis Dienstag, den 29. April, Pfingstferien 1919 vom Freitag, den 6. Juni bis Freitag, den 13. Juni, Sommerferien 1919 vom Freitag, den 11. Juli bis Dienstag, den 12. August, Herbstferien 1919 vom Donnerstag, den 2. Oktober bis Dienstag, den 14. Oktober, Weihnachtsferien 1919 vom Sonnabend, den 20. Dezember 1919 bis Dienstag, den 6. Januar 1920. Schluß des Schuljahres 1919/20 Sonnabend, den 27. März 1920. — Für die Erziehungs- und Bildungsanstalten in Provinz bleiben die Sommer- und Herbstferien vereinigt und fallen auf die Zeit vom 25. Juli bis Dienstag, den 9. September. — Am 12. April 1919 findet nur Abkündigung und Zeugnisverteilung statt, am 6. Juni und 11. Juli ist der Unterricht völlig durchzuführen; am 2. Oktober und 20. Dezember dauert der Unterricht bis 11 Uhr.

Versammlungsbericht des Reichsbundes der Kriegsbeschädigten, Ortsgruppe Nebra.
Eine am 16. Februar nach den Schützenhaus einberufene Versammlung der Kriegsbeschädigten beschäftigte sich mit folgender Tagesordnung: 1) Geschäftliches, 2) Unter festes Vergnügen, 3) Wahl eines Vereinsvorsitzenden, 4) Beschließendes. Der Vorsitzende, Kamerad Böhring, eröffnete die Versammlung und ließ die Anwesenden willkommen. Zu Punkt 1) ergriff der Vorsitzende das Wort und ließ die Anwesenden willkommen. Es ist nicht wahr, daß der Reichsbund der Kriegsbeschädigten, wozu auch die Ortsgruppe Nebra gehört, sozialdemokratische Kreislagervereine sind, der Reichsbund ist kein politischer Verein, er betrifft nur die Interessen der Kriegsbeschädigten,

und dies mit Recht. Richtig ist, daß der Reichsbund von Weisensfeld für die sozialdemokratischen Kandidaten eingetreten ist und das mit Recht, denn diese haben bis jetzt die Interessen der Kriegsbeschädigten vertreten. Richtig ist, daß der Reichsbund schon vor dem Krieg politisch getrieben hat, denn in seinen Statuten § 2 steht, daß Sozialdemokraten in den Verein nicht dürfen aufgenommen werden. Ferner sprach noch ein Kamerad von Nebra, er kritisierte scharf die Kriegsbeschädigten-Vereine im Kreise Querfurt, die noch nichts für die Kriegsbeschädigten getan hätte. Er wünscht, daß sich die Ortsgruppen des Reiches zusammenfassen, um dadurch einen größeren Einfluß ausüben zu können. Sodann verlas der Kassierer die Abrechnung vom Vergnügen. Zum Vereinsvorsitzenden wurde der Kamerad Böhring bestimmt, welcher schon die Beschäfte des Kassierers befort. Nach einigen kurzen Ausführungen der Mitglieder schloß der Vorsitzende mit dem Wunsch, kräftig für den Verein zu arbeiten, die Versammlung.

Nebra. Die Wohnungsnot ist in unserem Orte sehr groß geworden. Für den 1. April waren 12 Familien beim Arbeiteramt als obdachlos gemeldet. Die Aufzählung des Magistrats und Arbeiterrates um freizumachen von Wohnungen bieten bis auf einen Hausbesitzer erfolglos. Es mußte daher eine Kommission des Arbeiterates und ein Magistratsmitglied Wohnungen schaffen und wurden dadurch 10 Familien untergebracht. Es sind noch 2 Familien unterzubringen, und schon melden sich wieder welche für den 1. Juli.

Hausbesitzer! Bürger! soll das so weitergehen, hat der Kriegsgewinn so viel eingebracht, daß ihr nicht mehr zu vermieten braucht? Es ist nachgewiesen, daß 15 Wohnungen vor dem Kriege noch vermietet waren, welche heute von den Hausbesitzern nicht mehr vermietet werden. Diese Handlungsweise verstoßt gegen die heutigen Mietverordnungen.

Auch ist es kein feiner Zug, wenn die betreffenden Familienmitglieder, welche sich 4 1/2 Jahre im Saale herumgeschlagen haben, heute auf die Straße gestellt werden. Haben diese nicht mehr zu tun? Wir bitten die Hausbesitzer: „Beachten Sie nicht 4-8 Zimmer, geben Sie den Besitztümern auf Wohnung!“ Es müssen noch andere Schritte unternommen werden; wir müssen sofort beantragt werden, Wohnungsbauplan in Angriff zu nehmen, welches gerade jetzt dem

Stadtsäckel und den Steuerzahlen nicht nützlich wäre.
Der Arbeiterat.

Öffentl. Sitzung der Stadtverordneten am 15. Februar 1919.

In der Sitzung fehlte Herr Meinede.

Folgende Beschlüsse wurden gefaßt:
1) Als Vorgesitzter zu den Stadtverordnetenwahlmahlen wurden die Herren Lehrer Loos, Bergmann Steinemann, Steinbauer Jaenisch, Stielmadschmirtz, Franke, Verf., Beamter Jährling, Elektr. Beamter Borchwart, Bergmann Conradt gewählt.

2) Die Leitung der Ratskellertube und die Anfertigung einer neuen Hofküche im Ratskeller wurde dem Zimmermeister Pabst übertragen.

3) Die Entschädigung an den Arbeiterat wird genehmigt, wenn der entgangene Arbeitslohn 18 Mk. pro Tag nachgewiesen werden kann.

4) Der Einpruch des Arbeiterates gegen einen Stadtverordnetenbeschuß wurde durch eine einmalige Abstimmung zurückgewiesen. Der Antrag des Stadtschmieds, nochmals über den fraglichen Beschuß abzustimmen, wurde von 11 mit 8 Stimmen abgelehnt.

5) Der Unterricht an der gewerblichen Fortbildungsschule soll nun wieder beginnen.

6) Der Gewerkschaft Urlaub wird die Erlaubnis der Durchführung einer Starkstrom-Fernleitung durch Nebraer-Straße gegeben. Die Bedingungen sind mit dem Magistrat abzufestigen.

7) wurde Kenntnis genommen von einer Schadenforderung des Gastwirt Koenig. Der Magistrat soll erst prüfen und feststellen, ob dieser Schaden gerechtfertigt ist, um dann die Forderung bei der Haftpflichtversicherungsgesellschaft eingureichen.

Betrifft Abgabe von Schlachtwaren.

Diejenigen Haushaltungen, die wegen Weberverforgung bis über den 31. Dezember 1919 hinaus einen Teil ihrer Schlachtwaren abzugeben haben, werden ersucht, diese sofort, nachdem sie hierzu aufgefordert worden sind, an die zuständige Bezirksfleischerei abzuliefern, da andernfalls eine Beschlagnahme erfolgt. Die Abgabe dieser Schlachtwaren hat außer der bestimmungsmäßigen Speckabgabe zu erfolgen.

Es werden bezahlt:
für Schinken und Speck 4.— Mk. für das Pfund und
für Wurst jeder Art 3.— Mk. für das Pfund.

Querfurt, den 11. Februar 1919.

Der Kreisarbeiterrat.

S. A.: Behrendt.

Der Landrat.

Betrifft: Ausgabe von Dauermare.

Wie im Vorjahre, soll auch in diesem Jahre die aus einzelnen Hauschlachtungen abzugebende Dauermare an solche Personen oder Haushaltungen verteilt werden, die nicht geschlachtet haben, bezogen auch nicht mehr schlachten können. Mit Rücksicht auf die nur geringfügigen Mengen, die dem Kreis in diesem Jahre zur Verfügung stehen, können diesmal nur solche Personen und Haushaltungen hierbei berücksichtigt werden, die sich in einer ganz besonders schwierigen Erntungsphase befinden.

Anträge auf Verteilung von Dauermare sind sofort, spätestens jedoch bis zum 20. ds. Mts. bei der zuständigen Ortsbehörde einzureichen. Später eingehende Anträge können nicht mehr berücksichtigt werden. Die Ortsbehörden ersuche ich, die einzelnen Anträge genau auf ihre Dringlichkeit hin zu prüfen und mir nur solche Anträge einzureichen, wo die eingangs erwähnten Voraussetzungen vorliegen.

Als Endtermin für die Einreichung der Anträge durch die Ortsbehörden wird der 25. ds. Monats festgesetzt.

Die Abgabe der Dauermare erfolgt durch die Bezirksfleischereien und nur gegen Anrechnung von 1/2 Fleischmarken, und zwar werden auf 1/2 Fleischmarke 125 Gramm angerechnet. Die Höchstmenge, die an 1 Person zur Ausgabe gelangt, beträgt 2 Pfd.

Der Preis für die Dauermare wird wie folgt festgesetzt:

für 1 Pfund Speck oder Schinken 4,30 Mk.

für 1 Pfund Wurst jeder Art 3,30 Mk.

Die Ausgabe der Dauermare wird voraussichtlich nicht vor März erfolgen.

Querfurt, den 11. Februar 1919.

Der Kreisarbeiterrat.

S. A.: Behrendt.

Der Landrat.

Holzschuhe.

Buden, garantiert fehlerfrei, hohe Form, in den gangbarsten Männer- und Frauengrößen 1,90 Mk. pro Paar. Höchstverkaufspreis 7,35 Mk. pro Paar. Musterführung (große Bahndienung, fortirt in den gangbarsten Größen Herren- und Frauenstiefeln) zu 75.— Mk. franko nur gegen vorherige Einbusung des Betrags. Bei Nichtgefallen garantieren wir bereitwillige Zurücknahme und Rückzahlung des Betrags.

Um genaue Adresse und für Bahnverbindungen Angabe der Güterstation wird gebeten. Garantie für gute Auskunft. Versand gestattet.

Holzschuh-Fabrik Mimbach

(Rheimpfalz).

Betrifft: Bezug von Kalbfäzen.

Die Herren Landwirte des Kreises mach ich hierdurch darauf aufmerksam, daß es sich mit Rücksicht auf den jetzt bestehenden Eisenbahnwagenmangel, der wohl auch so bald nicht behoben sein wird, dringend empfiehlt, die zum Frühjahr erforderlichen Kalbfäzen direkt von den Kalbwerken abzufahren; die Kalbwerke des Kreises sind zur Zeit noch in der Lage, den Bedarf der hiesigen Landwirtschaft voll zu decken.

Querfurt, den 3. Februar 1919.

Der Landrat.

Kreiswirtschaftsstelle.

Betr. Anfertigung von bis herigen Kreisbrotmarken auf weißem Papier.

Vom 1. März d. Js. ab verlieren die bisherigen Kreisbrotmarken auf weißem Papier ihre Gültigkeit. Vom genannten Tage ab gelten im Kreise Querfurt nur noch die Kreisbrotmarken, welche auf farbigen Unterdruckpapier hergestellt sind. Die Gemeinde- und Mehlhandlungen dürfen vom 1. März ds. Js. ab Ware auf die bisherigen weißen Brotmarken nicht mehr verabfolgen. Dem sie es dennoch, so kann ihnen Mehl für solche Marken nicht mehr ausgetrieben werden.

Auf die Kreise-Kreisbrotmarken hat vorstehende Anordnung keinen Einfluß, die Reichs-Kreisbrotmarken behalten noch wie vor ihre Gültigkeit.

Querfurt, den 11. Februar 1919.

Der Kreisauschuß.

Bekanntmachung.

Die Steuer-Restanten werden hierdurch aufgefordert, die rückständigen Steuern binnen 8 Tagen zu zahlen, widrigenfalls unverzüglich zur Pfändung geföhrt wird.

Nebra, den 17. Februar 1919.

Die Stadt-Steuerkasse.

Schuhe.

Hauschuhe, ohne Bezugschein, dauerhafte Verarbeitung, mit echter Lederpöze, pro Paar 7,20 Mk. freie Zusendung. Lieferung nur gegen vorherige Einbusung des Betrags. Bei Nichtgefallen garantieren wir bereitwillige Zurücknahme und Rückzahlung des Betrags.

Um genaue Angabe der Adresse und Schuhnummer wird gebeten.

Garantie für gute Auskunft. Versand gestattet.

Schuhwaren-Fabrik Mimbach

(Rheimpfalz).

Husten Atemnot Verschleimung

Schreibe allen Leidenden gern umsonst, was ich mich von meinem schweren Lungeneiden selbst befreite.

Frau Maruhn, Stettin, Oberwiek 7.

Rückmarke erwünscht.

Briefpapier empfiehlt Buchdruckerei Nebra.

Sohlennägel, Paket Inhalt ca. 1000 Stck. 3 Mark. Muster frei. Verschiedene dünnstiftige Sorten einschließt kg 5 Mk. Stifte, Fege, Schwelien billigt bei Max Jörgen, Frankfurt a. M. Holzgraben 7.

Stimmzettel

für die Gemeindevahlen u. undurchsichtige Wahlumschläge liefert Buchdruckerei Nebra.

Freiwillige vor!

Kameraden! Deutschland ist in schwerer Gefahr! Während wir an dem Ausbau unserer inneren Freiheiten arbeiten, ist die Freiheit unserer Landsleute im Osten, aus dem täglich erschütternde Hülseisen an uns gelangen, von außen bedroht. Noch ein paar Tage ohne energische Abwehr, und wir müssen befürchten, daß weitere Gebiete im Osten dem politischen Imperialismus zum Opfer fallen, der unter Brechung von Gesetz und Landesrieden die schwerste Stunde der jungen deutschen Republik mißbraucht. Die Regierung und Volk protestieren gegen diese Veruche, vor Friedensschluß die Welt vor fertige Tatsachen zu stellen. Wir haben die Wilson-Punkte als Grundlage für den künftigen Frieden angenommen und werden sie gewissenhaft halten.

Kameraden! **Proteste allein nützen nichts**, sie ersetzen uns die Nahrungsmittel nicht, die uns geperrt werden, sie schaffen die Kohlen nicht, ohne die unser Wirtschaftsleben zu grunde gehen muß, sie bringen uns das Ansehen nicht zurück, das uns verloren geht. Sie helfen den Kameraden in den Ostsee-Provinzen zu keinem ungehörten Abzug. Wehren müssen wir uns. Meldet euch freiwillig zum Grenzschutz; bei jedem Bezirkskommando werden Meldungen entgegengenommen und euch die günstigen Bedingungen mitgeteilt, unter den die Anwerbung von Freiwilligen erfolgt. Wir wollen euch in keinen neuen Krieg führen. Ihr sollt das **Vordringen von Landesfriedensbrechern aufhalten**. Ihr sollt das Ueberrumpeln wehrloser Städte und Dörfer verhindern. Ihr sollt es unmöglich machen, daß Fremde nach Deutschland wie in ein herrenloses Haus eindringen und sich festsetzen. Ihr sollt als republikanische Wehrmänner die Errungenschaften der Revolution sicherstellen und die im Innern geschaffenen Neueinrichtungen verteidigen. Noch jede Revolution, die französische wie die russische, hat unter der Fahne ihrer neuen Ideale freiwillige Armeen aus der Erde gestampft. Folgt dem Ruf der deutschen Revolution. Sie kann ohne eure Hilfe ihre Ziele nicht erreichen. Zeigt, daß die Revolution den Militarismus getöbet hat, aber nicht die freiwillige Schutzbereitschaft ihrer freiwilligen Bürger. Die Republik ruft euch, sie sorgt für euch, aber sie braucht euch auch. **Freiwillige vor!**

Die Reichsregierung.

Ebert. Scheidemann. Landsberg. Noske. Wiffel.
Generalkommando VI. Armeekorps. Magdeburg, den 15. Januar 1919.
Abt. Ia Nr. 300.

Ausführungsbestimmungen:

1. Freiwillige für die Gebiete des Besatzungsbereichs Ost — **aufserhalb der Reichsgrenzen** — und Grenzschutz Ost — **innerhalb der Reichsgrenzen** — können sich bei **jedem Garnisonkommando oder Bezirkskommando** melden, die nähere Auskunft erteilen. **Unmittelbar** schriftliche oder mündliche Meldungen beim Kriegsinstitut, Ost-Generalkommando oder einer anderen Dienststelle sind **zwecklos** und werden **nicht berücksichtigt**.

2. Jeder Freiwillige hat seinen **Entlassungsantrag** mitzubringen. Soweit er noch **feldbrauchbar**, kann er vom Staat gegen den **Abhängigkeitswert** abgekauft werden. Ein **entsprechender Vermerk** in den **Militärpaß** ist aufzunehmen.

3. **Bedingungen:**
1. In Betracht kommen nur **felddienstfähige**, **moralisch einwandfreie** **Berufstätigkeiten**, die mit der **Waffe** ausgeübt sind. Sie müssen mindestens $\frac{1}{2}$ Jahr **Frontdienst** getan haben. Hierunter ist zu verstehen:
a) **Infanterie** und **Artillerie**: Verwendung im **Bataillons-** oder **Batterieverbände**.
b) **Kavallerie**: Verwendung im **Kavallerieregiment** oder als **Div.-Kavallerie**.
c) **Pioniere**: Verwendung im **Kompanie-** oder **Verbands-**.
d) **Nachrichten**, **Eisenbahn**, **Fliegertruppen** und **Kraftfahrer**: Verwendung bei **Feld-** oder **Stappenformationen**.
e) **Trainformationen**: Verwendung bei **Feld-** oder **Stappenformationen**.

Auch **Matrosen**, die **infanteristisch** ausgebildet sind und sonst den **Bedingungen** entsprechen, können **angeworben** werden. **Jahrgang 99** oder **jüngere** kommen **vorläufig** nicht in Frage.
2. **Verpflichtung** auf einen **Monat** vom **1. Tage** des **Eintreffens** beim **Truppenteil** mit **vierzehntägiger** **Kündigungssfrist** am **1. und 15. d. Mts.** Wird die **Kündigung** zu dieser **Frist** von **einer** der **beiden** Seiten **nicht** ausgesprochen, so **gilt** der **Vertrag** um **einen** **Monat** **verlängert**. Die **Entlassung** eines **Freiwilligen** kann **nur** von **dem** **Truppenteil** **ausgesprochen** werden, **bei** **dem** **Dienst** er **tut**.

Von **seiten** des **Generalkommandos**.
Der **Chef** des **Generalstabes**,
v. dem **Hagen**,
Oberstleutnant.

ff. Magdeburger Sauerhohl, Tafelfenk, Scheuertücher, Colonial-, Kurz- u. Galanteriewaren
empfehlen
Robert Kretschmar,
Breitestraße 15.

Mittwoch nachm. 2 Uhr
Verkauf von Pferdeseife
an sämtliche Nummern, die am Sonntagabend nicht erhalten haben. Um 5 Uhr Verkauf von Knochen. Deumelandt.

3. **Unterordnung** unter die **eingesetzten Vorgesetzten, denen Soldaten-Vertrauens-Räte zur Seite stehen**. Anerkennung der **bisher gültigen Kriegs-gesetze**. (Änderung derselben ist **eingeleitet**).

4. **Anerkennung** nachstehender **Gebühren** für **Ost- und Grenzschutz Ost**, gültig vom **1. 1. 1919** ab:

- A. **Offiziere** und **Beamte**:
a) **mobile** **Gebühren**.
b) **soweit** sie als **Offiziere** nach **Maßgabe** ihrer **Kriegsstelle**, als **Beamte** nach **Maßgabe** ihrer **Friedensstelle**, auf **Wohnungsgeldzuschuß** **Kategorie** 3-6 **angewiesen** wären, eine **Zulage** von **5 Mark** **täglich**, **zahlbar** am **Monatsdritte** **nachträglich**.
B. **Unteroffiziere** und **Mannschaften**:
a) **mobile** **Lohnung** nach **den** **Dienstgraden**, **mindestens** **30 Mark** **monatlich**.
b) **Zulagen**: **Im** **Grenzschutz Ost** **5 Mk.** **täglich** und **eine** **monatlich** **nachträglich** zu **zahlende** **Freiwärmer**. **Diese** **beträgt** **für** **den** **1. Monat** **30 Mk.**, **für** **jeden** **weiteren** **Monat** **steigend** **um** **5 Mark** **bis** **zu** **50 Mk.**

5. **Verpflegung**:
a) **Im** **Gebiet** **des** **Ostost**: **Mobile** **Verpflegung**.
b) **Im** **Grenzschutz Ost**: **Stäbe** und **Truppen** **erhalten** **Feldportionen** **aus** **den** **Truppenküchen**. **Selbst-** **beköstigung** **ist** **unzulässig**. **Läßt** **sie** **sich** **in** **Einzelfällen** **nicht** **um-** **gehen**, **so** **ist** **eine** **Entschädigung** **von** **5 Mark** **für** **den** **Tag** **zustän-** **dig**. **In** **jeden** **Falle** **ist** **jedoch** **die** **Ent-** **scheidung** **des** **Generalkomman-** **dos** **einzuholen**.

6. **Unterkunft**:
Sowohl **im** **Gebiet** **des** **Ostost** **als** **auch** **im** **Grenzschutz Ost** **ist** **die** **Unter-** **kunft** **der** **Offiziere** **und** **Mann-** **schaften** **frei**.

7. **Verföderung**:
Die **Freiwilligen** **gelten** **als** **vor-** **übergehend** **zum** **aktiven** **Militär-** **dienst** **herangezogen** **im** **Sinne** **der** **Militärverföderungsgesetze**.
b) **Die** **Ansprüche** **auf** **Familienunter-** **stützung** **laufen** **weiter** **und** **werden** **neu** **begründet**.
c) **Die** **freiwillige** **Dienstzeit** **rechnet** **für** **Invaliden-** **und** **Altersverföderung** **wie** **Dienst** **im** **aktiven** **Heere**.
Der **Exekutivansschuß** **IV. Armeekorps**.
Boch.

Preußischer Hof.
Donnerstag, den 20. Februar,
abends 7 $\frac{1}{2}$ Uhr
I. KONZERT
der Stadtkapelle
mit Tanzkränzchen,
wozu freundlichst einladen
Fr. Maectens. B. Wächter.

Verantwortliche Redaktion, Druck und Verlag von Karl Stiebig in Nebra.

Bekanntmachung.

Marine-Angehörige, die noch nicht ordnungsgemäß entlassen sind und ihr Entlassungsgeld noch nicht empfangen haben, werden erucht, sich bis zum 28. Februar er. beim Marine-Abwicklungs-Büro Magdeburg im Generalkommando, Zimmer 44, unter Vorzeigung ihrer Marine-Papiere zu melden.

Diejenigen Marine-Angehörigen, die am 1. 4. und nach dem 1. 4. 1917 eingetreten sind, haben sich sofort zu ihrem Stamm-Marinetel zurückzugeben. Bei Nichtbefolgung ist Verhaftung zu gewärtigen.

Es wird nochmals darauf hingewiesen, daß sämtliche Forderungen (Reklamationen, Kleibergebd etc.) sofort schriftlich an das Abw.-Büro Magdeburg einzureichen sind. Von seiten des Generalkommandos IV. A. K. Marine-Abwicklungsbüro

Der Chef des Generalstabes v. dem Hagen Oberstleutnant. Zentral- S.-Kat IV. A. K. Anders.

Verf. Butterverföderung.

Von Montag, den 17. Februar d. Js. ab bis auf weiteres beträgt die den Verföderungsberechtigten des Kreises auf eine Fettmarke zustehende Buttermenge wieder **40 Gramm**.

Der Kreisauschuß.

Betrifft schnelle Ablieferung von Brotgetreide, Gerste und Hafer.

Der Kommunal-Verband Kreis Querfurt ist mit seinen Abteilungen an Brotgetreide, Gerste und Hafer nach stark im Rücklande. Die Weisgereitheile drängt auf schnellste Erfüllung der Ablieferungsverpflichtung.

Wir richten daher an alle unsere Landwirte die bringende Bitte, den Ausbruch der Früchte mit allen Kräften zu fördern und die Ablieferung derselben unverzüglich und reiflos zu betreiben. Nebra, den 18. Februar 1919. Der Magistrat.

Rugholz-Versteigerung

der Oberförsterei Ziegelroda

am Mittwoch, den 26. Februar 1919 von 9 $\frac{1}{2}$ Uhr vormittags ab im **Herbischen Gasthofe zu Ziegelroda**.

Schutzbezirk: Lodersleben (Dist. 127, 142, 143); Hermannsee (Dist. 97); Höhe- lünde (107); Ziegelroda (79); Kofleben (63); Wendelstein (48); Wangen (1415);
Eigen: A-Stämme I. II. III.—200 fm, IV. V.—7 fm; B-Stämme I. II. III.—300 fm, IV. V.—65 fm; Rugholz II.—300 rm (Böttcher).

Rotbuchen: A-Stämme I. II. III.—175 fm, IV. V.—35 fm; B-Stämme I. II. III.—400 fm, IV. V.—120 fm; Schwellen—20 fm; Rugholz II.—60 rm. Weißbuchen III. IV. V., Kiefern I. III., Ahorne V.—6,50 fm. Erlen-Stämme II. III. IV. V.—51 fm. Birken IV. V.—2 fm. Lindens- und Esen-Stämme III. IV. V.—9 fm; Erlen-, Lindens-, Alpen-Rugholz II.—22 rm. **Fichten**-Stämme: II.—10 fm, III.—70 fm, IV.—220 fm; Stangen I.—450 Stk, II.—200 Stk, III.—175 Stk.

Die wertvolleren Eigenstücke werden einzeln ausgeteilt; im übrigen werden größere und kleinere Lose im Termin gebildet.

Aufmaßlisten liefert, soweit es die Verhältnisse erlauben, der Förster und Forstschreiber Krone in Ziegelroda gegen Nachnahme der Schreibgebühren.

Landwirtschaftlicher Verein Steigra.

Bereinsversammlung

Donnerstag, den 27. Februar 1919, Nachm. 2 $\frac{1}{2}$ Uhr, im **Gasthof zur Anstrubahn in Carsdorf**.

Tagesordnung:

- 1) Bericht des Direktors. Geschäftliches.
 - 2) Vortrag des Herrn Landesökonomierat Dr. Kabe-Halle a. S. über „Was hat die deutsche Landwirtschaft von der Zukunft zu erwarten?“
 - 3) Ausprache.
- Um recht zahlreiche Beteiligung, insbesondere auch der Landwirtsfrauen, wird gebeten.

Der Vereins-Direktor.
von Selldorf,
Landrat.

Gastspiel erster Berliner Bühnen-Künstler.
Preußischer Hof in Nebra.
Freitag, den 21. Februar 1919, nur noch ein Gastspiel!
Großer Lacherfolg! Großer Lacherfolg!
„Das Junggesellenest“,
Lustspiel in 4 Akten von Blumenthal und Kadelburg.
Preise der Plätze im **Vorverkauf** im **Preußischen Hof**: Sperrfisch Mk. 2.—, 1. Platz Mk. 1.50, 2. Platz 1.—. **An der Abendkasse**: Sperrfisch Mk. 2.25, 1. Platz Mk. 1.75, 2. Platz Mk. 1.25, Galerie 60 Pf.
Kasseneröffnung 7 Uhr. **Anfang 8 Uhr.**
Oskar Pitschel, Leiter des Gastspiels.

Schützenhaus.
Sonntag, den 23. Februar, von abends 7 Uhr ab
Großer Maskenball,
wozu freundlichst einladen
M. Schlichting. **B. Wächter.**
Die zwei besten Masken erhalten je eine Flasche Wein.
Militäruniformen gelten nicht als Maske.

Für die Beweise innigster Teilnahme beim Hinscheiden unserer lieben Mutter, Schwieger- und Großmutter,
Frau Pauline Stahr
geb. Fahnert,
sagen wir allen denen, die uns so trostreich zur Seite standen und ihren Sarg so reich mit Kränzen schmückten, unseren herzlichsten Dank.
Nebra a. U., den 16. Februar 1919
Die trauernden Hinterbliebenen.

Nebrner Anzeiger

Erscheint
Mittwoch und Sonnabend.

für Stadt und Umgegend.

Inferionspreis
für die einpaltige Korpusseite 20 Pfg.
Am Kreise amtliche Anzeigen 20 Pfg., andere
Anzeigen 15 Pfg.
Reklamen pro Zeile 30 Pfg.
Inferate werden bis Dienstag und Freitag
10 Uhr angenommen.

Gratisbeilagen:

Wöchentlich ein illustriertes Sonntagsblatt und vierzehntägig eine landwirtschaftliche Beilage.

Amtliches Publikations-Organ des Amtsgerichts, des Magistrats und der Polizeiverwaltung zu Nebra.

Nr. 15.

Nebra, Mittwoch, 19. Februar 1919.

32. Jahrgang.

Neuordnung der Kreistage.

Berlin, 13. Februar.

Der Zentralrat hat heute dem von dem preussischen Ministerium des Innern vorgelegten Entwurf über die neue Zusammenfassung der Kreistage mit unwesentlichen Änderungen zugestimmt. Er hat gleichzeitig das preussische Staatsministerium er sucht, den Entwurf im Wege der Notverordnungsung umgehend in Kraft treten zu lassen. Die Vorlage enthält die Neuordnung des Wahlrechtes zu den Kreistagen, auf der Grundlage des Wahlrechtes zur Nationalversammlung. Bis zum 15. April hat die Reichsregierung alle Kreistage zu erfolgen. Das preussische Staatsministerium wird sich in seiner Sitzung am 17. schlüssig werden über den Beschluß des Zentralrates.

Bemerktes.

Nebra, 18. Februar. In der zu Sonntag nachmittags einberufenen Versammlung des Bürgervereins zwecks Aufstellung einer Kandidatenliste zur Stadtratswahl nach dem Verordnungsmaß hat die Versammlung nach langer Debatte von einer weiteren Aufstellung einer Liste ab.

Nebra, 18. Februar. [Theater.] „Das Junggelehrte“, eines der besten und meistgelesenen Lustspiele von Viktor Blumenthal und Gustav Knechtels, gelangt wie bekannt, am Freitag im Preussischen Hof durch die Berliner Künstler zur Aufführung. Wer einmal recht von Herzen lachen will, verlässe den Besuch des Gastspiels nicht — ein paar Stunden heiteren Gemütes sind wieder genügt.

Großhaufen, 14. Februar. Der hiesige Gemeindegasthof mit Bäckerei wurde an den Bäckereimeister Albert Peter in Kirchschloffen für den jährlichen Pachtpreis von 2430 Mk. auf 6 Jahre verpachtet.

Seitenordnung für 1919. Der Ober-

präsident hat für alle Schulgattungen in den Orten mit höheren Schulen oder Lehrern, Lehrerinnen-Seminaren innerhalb der Provinz Sachsen die Ferien für das Schuljahr 1919 in folgender Weise festgesetzt: Herbstferien 1919 vom Sonnabend dem 12. April bis Dienstag, den 29. April, Pflingstferien 1919 vom Freitag, den 6. Juni bis Freitag, den 13. Juni, Sommerferien 1919 vom Freitag, den 11. Juli bis Dienstag, den 12. August, Herbstferien 1919 vom Donnerstag, den 2. Oktober bis Dienstag, den 14. Oktober, Weihnachtsferien 1919 vom Sonnabend, den 20. Dezember 1919 bis Dienstag, den 6. Januar 1920. Schluß der Schuljahre 1919/20 Sonnabend, den 27. März 1920. — Für die Erziehungs- und Bildungsanstalten in Provinz bleiben die Sommer- und Herbstferien vereinigt und fallen auf die Zeit vom 25. Juli bis Dienstag, den 9. September. — Am 12. April 1919 findet nur Abkündigung und Zeugnisverteilung statt, am 6. Juni und 11. Juli ist der Unterricht völlig durchzuführen; am 2. Oktober und 20. Dezember dauert der Unterricht bis 11 Uhr.

Versammlungsbericht des Reichsbundes der Kriegsbeschädigten, Ortsgruppe Nebra. Eine am 16. Februar nach den Schlußarbeiten einberufene Versammlung der Kriegsbeschädigten beschäftigte sich mit folgender Tagesordnung: 1) Geschäftliches, 2) Unter letztes Vergnügen, 3) Wahl eines Vereinsrates, 4) Beschlüsse. Der Vorsitzende, Kamerad Böhring, eröffnete die Versammlung und ließ die Anwesenden willkommen. Zu Punkt 1 ergriff der Vorsitzende das Wort und wies die Anwesenden darauf hin, dass die Kriegsgemeinschaften in der 3. des Reichsbundes einberufen werden. Es ist nicht mehr, daß der Reichsbund der Kriegsbeschädigten, wozu auch die Ortsgruppe Nebra gehört, sozialdemokratische Kreisevereine sind, der Reichsbund ist kein politischer Verein, er betrifft nur die Interessen der Kriegsbeschädigten,

und dies mit Recht. Richtig ist, daß der Referent Sieg von Weissenfels für die sozialdemokratischen Kandidaten eingetreten ist und das mit Recht, denn diese haben bis jetzt die Interessen der Kriegsbeschädigten vertreten. Richtig ist, daß der Kriegsveteran schon vor dem Krieg politisch getrieben hat, denn in seinen Statuten § 2 steht, daß Sozialdemokraten in den Verein nicht dürfen aufgenommen werden. Ferner sprach noch ein Kamerad von Naucha, er kritisierte scharf die Kriegsbeschädigten-Fraktion im Kreise Querfurt, die noch nichts für die Kriegsbeschädigten getan hätte. Er wünscht, daß sich die Ortsgruppen des Kreises zusammen schließen, um dadurch einen größeren Einfluß ausüben zu können. Sodann verlas der Kassierer die Mitteilung vom Vergnügen. Zum Vereinsabend wurde der Kamerad Borch bestimmt, welcher schon die Beschlüsse des Kassierers besorgt. Nach einigen kurzen Ausführungen der Mitglieder schloß der Vorsitzende mit dem Wunsch, kräftig für den Verein zu arbeiten, die Versammlung.

Nebra. Die Wohnungsnot ist in unserem Orte sehr groß geworden. Für den 1. April waren 12 Familien beim Arbeiteramt als obdachlos gemeldet. Die Aufzählung des Magistrats und Arbeiterrates um freiwillige Verträge von Wohnungen bieten bis auf einen Hausbesitzer erfolglos. Es mußte daher eine Kommission des Arbeiterrates und ein Magistratsmitglied schaffen und wurden dadurch 10 Familien untergebracht. Es sind nun noch 2 Familien untergebracht, und sind mehr als wieder welche für den 1. Juli.

Hausbesitzer! Bürger! soll das so weitergehen, hat der Kriegsgewinn so viel eingebracht, daß ihr nicht mehr zu vermieten braucht? Es ist nachgewiesen, daß 15 Wohnungen vor dem Kriege noch vermietet waren, welche heute von den Hausbesitzern nicht mehr vermietet werden. Diese Handlungsweise verstoßt gegen die heutigen Mietverordnungen.

Auch ist es kein schöner Jung, wenn die betreffenden Familienmitglieder, welche sich 4 1/2 Jahre im Saale herumgeschlagen haben, heute auf die Straße gestellt werden. Haben diese nicht mehr zu tun? Wir appellieren deshalb nochmals an die Hausbesitzer: „Beantragen Sie nicht 4-5 Zimmer, geben Sie den Beschlüssen auf Wohnung!“ Es müssen sonst andere Schritte unternommen werden; die Wohnungsnot muß beseitigt werden, Wohnungsbauteil in Angriff zu nehmen, welches gerade jetzt dem

Stadtsäckel und den Steuerzahlern nicht nützlich wäre.
Der Arbeiterat.

Öffentl. Sitzung der Stadtverordneten am 15. Februar 1919.

In der Sitzung fehlte Herr Meinede. Folgende Beschlüsse wurden gefaßt:

1) Als Vorgesetzter zu den Stadtverordneten nahen wurden die Herren Lehrer Loop, Bergmann Steinemann, Steinbauer Jansich, Stielmadschmidt, Franke, Verf., Beamter Jährling, Elektr. Beamter Borchardt, Bergmann Conradt gewählt.

2) Die Leitung der Ratskellertube und die Anfertigung einer neuen Hofkür im Ratskeller wurde dem Zimmermeister Pabst übertragen.

3) Die Entschädigung an den Arbeiterrat wird genehmigt, wenn der entgangene Arbeitslohn 18 Mk. pro Tag nachgewiesen werden kann.

4) Der Einpruch des Arbeiterrates gegen einen Stadtverordnetenbeschuß wurde durch eine einmalige Abstimmung zurückgewiesen. Der Antrag des Stadtschreibers, nochmals über den fraglichen Beschuß abzustimmen, wurde von 11 mit 8 Stimmen abgelehnt.

5) Der Unterricht an der gemeinlichen Fortbildungsschule soll nun wieder beginnen.

6) Der Gewerkschaft Urlaub von der Erlaubnis der Durchführung einer Starkstrom-Fernleitung durch Nebraer Kur gegeben. Die Bedingungen sind mit dem Magistrat abzusprechen.

7) wurde Kenntnis genommen von einer Schadenforderung des Gastwirt Koenig. Der Magistrat soll erst prüfen und feststellen, ob dieser Schaden gerechtfertigt ist, um dann die Forderung bei der Haftpflichtversicherungsgesellschaft einzureichen.

Betrifft Abgabe von Schlachtwaren.

Diejenigen Haushaltungen, die wegen Lebenserhaltung bis über den 31. Dezember 1919 hinaus einen Teil ihrer Schlachtwaren abzugeben haben, werden ersucht, diese sofort, nachdem sie hierzu aufgefordert worden sind, an die zuständige Bezirksfleischerei abzuliefern, da andernfalls eine Beschlagnahme erfolgt. Die Abgabe dieser Schlachtwaren hat außer der bestimmungsmäßigen Speckabgabe zu erfolgen.

Es werden bezahlt:

für Schinken und Speck 4.— Mk. für das Pfund und für Wurst jeder Art 3.— Mk. für das Pfund.

Querfurt, den 11. Februar 1919.

Der Kreisarbeiterrat.

S. A.: Behrendt.

Der Landrat.

Betrifft: Abgabe von Dauermare.

Wie im Vorjahre, soll auch in diesem Jahre die aus einzelnen Haushaltungen abzugebende Dauermare an solche Personen oder Haushaltungen nicht geschlachtet haben, bezug auch nicht mehr schlachten können die nur geringfügigen Mengen, die dem Kreis in diesem Jahre können diesmal nur solche Personen und Haushaltungen hier die sich in einer ganz besonders schwierigen Erzeugungsphase befinden. Anträge auf Zuteilung von Dauermare sind sofort, spätestens bis Mitte März bei der zuständigen Ortsbehörde einzureichen. Später können nicht mehr berücksichtigt werden. Die Ortsbehörden des Anträge genau auf ihre Dringlichkeit hin zu prüfen und mit nur reichen, wo die eingangs erwähnten Voraussetzungen vorliegen. Als Endtermin für die Einreichung der Anträge durch die 25. des Monats festgesetzt.

Die Abgabe der Dauermare erfolgt durch die Bezirksfleischerei Anrechnung von 1/2 Fleischmarken, und zwar werden auf 1/2 Pfg. angerechnet. Die Höchstmenge, die an 1 Person zur Ausgabe

Der Preis für die Dauermare wird wie folgt festgesetzt:

für 1 Pfund Speck oder Schinken 4,30 Mk.

für 1 Pfund Wurst jeder Art 3,30 Mk.

Die Ausgabe der Dauermare wird voraussichtlich nicht vor Querfurt, den 11. Februar 1919.

Der Kreisarbeiterrat.

S. A.: Behrendt.

Holzschuhe

Buchen, garantiert fehlerfrei, hohe Form, in den gangbarsten Größen 1,90 Mk. pro Paar. Höchstverkaufspreis 7,35 Mk. pro große Bahnhendung, fortgesetzt in den gangbarsten Größen Herren zu 75.— Mk. franko nur gegen vorherige Einbusung des Betrages garantieren wir bereitwillige Zurücknahme und Rückzahlung des Um genaue Adresse und für Bahnhendungen Angabe der Garantie für gute Auskunft. Versand gestattet.

Holzschuh-Fabrik Wimbach (Rheinpfalz).

Betrifft: Bezug von Kalifazzen.

Die Herren Landwirte des Kreises machen sich hierdurch darauf aufmerksam, daß es sich mit Rücksicht auf den jetzt bestehenden Eisenbahnwagenmangel, der wohl auch so bald nicht behoben sein wird, dringend empfiehlt, die zum Frühjahr erforderlichen Kalifazzen direkt von den Kalimerken abzufahren; die Kalimerke des Kreises sind zur Zeit noch in der Lage, den Bedarf der hiesigen Landwirtschaft voll zu decken.

Querfurt, den 3. Februar 1919.

Der Landrat.

Kreiswirtschaftsstelle.

Betr. Ankaufsgewerben der bisherigen Kreisbrotmarken auf weißem Papier.

Vom 1. März d. Js. ab verlieren die bisherigen Kreisbrotmarken auf weißem Papier ihre Gültigkeit. Vom genannten Tage ab gelten im Kreise Querfurt nur noch die Kreisbrotmarken, welche auf farbigen Unterdruckpapier hergestellt sind. Die Gemeinde- und Mehlschlagmarken dürfen vom 1. März ds. Js. ab Ware auf die bisherigen weißen Brotmarken nicht mehr verpacken. Tun sie es dennoch, so kann ihnen Wehl nicht gutgeschrieben werden. otmarken hat vorstehende Anordnung keinen Einfluß, die lten nach wie vor ihre Gültigkeit.

Querfurt, den 11. Februar 1919.

Der Kreisauschuß.

Bekanntmachung.

en werden hierdurch aufgefordert, die rückständigen Steuern in, widrigenfalls unverzüglich zur Pfändung ge-

Querfurt, den 11. Februar 1919.

Die Stadt-Steuerkasse.

Schuhe.

ungsschein, dauerhafte Verarbeitung, mit echter Leder Spitze, Einbusung. Lieferung nur gegen vorherige Einbusung des antantieren wir bereitwillige Zurücknahme und Rückzahlung

er Adresse und Schuhnummer wird gebeten.

skunft. Versand gestattet.

ahwaren-Fabrik Wimbach (Rheinpfalz.)

Sohlennägel, Paket Inhalt ca. 1000 Stck. 3 Mark. Muster frei. Verschiedene dünnstiftige Sorten geschliffen kg 5 Mk. Stifte, Fege, Schwelien billigt bei Max Jörgen, Frankfurt a. M. Holzgraben 7.

Stimmzettel

für die Gemeindevahlen u. undurchsichtige

Wahlumschläge

liefert Buchdruckerei Nebra.

Briefpapier empfiehlt Buchdruckerei Nebra.



m not ung en gern ch von enleiden berwiek 7. ht.